



Le
Angehöriges

Das
Göttliche Leben und Nehmen

Wolte bey den
erfolgten wohlseeligen Hintritt
Des Edlen/ Groß- Achtbarn/
und Wohlweisen

Herrn Christian
Wanzlands/

L. L. und Hochweisen Raths wohlverordne-
ten Bau-Meisters / und wohl-meritürten Vorste-
hers des geistlichen Ararii allhier/

Als derselbe den 20. May dieses 1710ten Jahres aus dieser
Sterblichkeit versetzt / und dessen hinterbliebener Körper
am 2ten May darans zu Seiner Ruhe-Statt
gebracht worden/

Mit folgenden Zeilen fürklich entwerffen / und hierdurch
seine obliegende Condolenz und Schuldigkeit
Gegen die Voernehme

Wanzlandische Familie

undhero verbundene

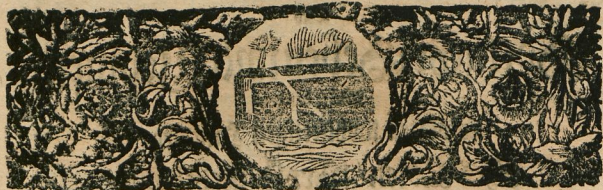
Ergebenst abwarten/

Auch dabey einigen Trost zuerwecken
suchen

Johann Friedrich Döring/
Jur. Pract.

EDRBU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.



Wie blinden Sterblichen ergreifen Glück und
Gaben/
So uns der Himmel schenkt/ mit hungrigen
Gemüth/

Und denden solche stets zum Eigenthum zu haben/
Drum wenn uns unsre Lust / wie Lilien verblüht/
So wird das Herz betrübt / und läset Thränen fließen/
Man züret / wie Jonas dort den Kürbis must einbüßen.

Ein Christ kann aber leicht aus Gottes Wort ergründen/
Das was der Nächste giebt / er nur auf Zincke leihet/
Denn er behält ihm vor nach seinem Gutbefinden
Auch wieder zu entziehen / was er vor ausgestreut/
Dies lernte Hiob wohl / der sprach : Ich hab's bekommen/
Der Nächste sey gepreist / der mir es wieder nommen.

So dinget Gott wenn er der Cronen Gold verschendete/
Und wenn er uns durch Schweiß auf Ehrenstapeln spielt;
Wenn er den Segens-Ströhm auf unsre Güter lendet/
Wenn seine reiche Hand uns Scheun und Keller füllt;
Wie sitzen nur in Pacht / Gott kann bey allen Tagen/
Mit Recht den Mieth-Contract uns wiederum auffagen.

Wie

Wir Menschen selbst sind wie schöne Regen-Bogen/
Die kaum da sie den Glanz in Wolken ausgiß streut/
Und eh' man sie gesehn / schon wieder abgezogen/
Wir werden ausgefät und plötzlich abgemeyt.
Der Schöpffer giebet uns mit dem Beding das Leben/
Ihm wenn er es befiehl hinwieder aufzugeben.

Die Kinder pflegt er nur als Pfänder darzureichen/
Die aber allzu früh oft werden eingelöst;
Und Eltern sind der Saat im Felde zuvergleichen/
So wenn die Frucht gereift / schon mit den Halm
verwest;
Gott welcher MANN und WEIB verbind in Lust und
Freuden/
Behält dabey das Recht sie iederzeit zu scheiden.

Beehrteste / die Ihr in Blut und Thränen schwimmt/
Und tieffe Wunden fühlt von Schreden Hiß und Brand/
Dieweil ein früher Tod so MANN als WEIB nißet/
Bey dem sich Liebe nur / und keine Falschheit fand/
Auff stüßt Euch mit Geduld / die alle Noth besieget/
Und dieß zur Losung führet: Ich bin mit GOTT ver-
gnüget.

Denkt daß des Höchsten Schluß nur ganz gerecht zu
nennen/
Wenn als derselbe hier Gemahl und Vater gab/
Behielt er sich bevor Euch wiederum zu trennen/
Drum legt den Überfluß des ängsten Trauens ab;
Kein Thräne kan die Noth nicht lindern / sondern mehren/
Ach allzu theure Kost: Durch Grahm sein Herk ver-
zehren!

Ihr irret wenn ihr meynet der Seelge sey gestorben/
Die Seele lebt und grünt / es schließ der Leib nur ein/
Es ist ja nichts als nur sein Unglücks-Weas verdorben/
Ihn überzog ein Schlaf / Ihr selbst könnt Zeugen sehn;
Denn wird der müde Leib beyhm letzten Himmels Krachen/
Nachdem Er ausgeruht / weit schöner er erwachen.

Indessen da Ihr hört die Trauer-Stücken klingen/
So flößt / Bekränckfeste / den Trost in Seel und
Geist:

Es werde wiederum GOZT einst zusammen bringen
Auff Ewig / die er iht betrübt von ander reißt;
Denn fehet der Trauer / Thon sich in die Freuden-Vieder:
Was uns der Höchste nahm / daß giebet er uns ietzt
wieder.



7819 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

1017





Das
Göttliche Leben und Nehmen

Wolte bey den
erfolgten wohlseeligen Hintritt
Des Edlen / Groß- Achtbarn /
und Wohlweisen

Herrn Christian
Zlands /

en Raths wohlverordne-
nd wohl-meritirten Vorste-
hen Ararii allhier /

dieses 1710ten Jahres aus dieser
d dessen hinterbliebener Erber
iff zu Seiner Ruhe-Statt
icht worden /

lich entwerffen / und hierdurch
olenz und Schuldigkeit
Vornehme

disse Familie

verbundene

ist abstatten /
en Trost zuerwecken
suchen

Friedrich Döring /
Pract.

R S U /
in Zacharias Hempen.

